

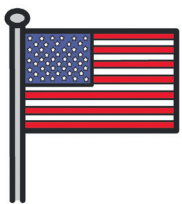
leicht
erklärt!

Regeln für die Wahl in den USA

So wird dort ein neuer Präsident gewählt



Wahlen in den USA



Letzte Woche wurde in den USA ein neuer Präsident gewählt. Und auch noch weitere wichtige Politiker.

Die Wahlen in den USA funktionieren anders als in Deutschland.

Im folgenden Text geht es darum, wie die Wahlen in den USA funktionieren.

Die Wahl vom Präsidenten

Die US-Amerikaner haben am 3. November 2020 einen neuen Präsidenten gewählt.

Der Präsident ist der wichtigste Politiker in den USA.

Er ist der Chef von der Regierung. Die Regierung sind die Politiker, die ein Land leiten.

Außerdem ist er das Staats-Oberhaupt.

Das bedeutet: Er vertritt die USA in der gesamten Welt.

Er spricht zum Beispiel für die USA mit Politikern in anderen Ländern.



Und er ist auch der Chef von den amerikanischen Soldaten.

Der Präsident hat also sehr viele Aufgaben.

Und er kann sehr viel entscheiden.

Die USA sind ein mächtiges Land.

Man sagt deswegen: Der Präsident von den USA ist der mächtigste Mensch auf der Welt.

Das bedeutet: Kein anderer Politiker kann so viel entscheiden wie er.

Darum ist die Wahl in den USA für die ganze Welt eine wichtige Sache.



Wie oft wählen die US-Amerikaner einen neuen Präsidenten?

Die US-Amerikaner wählen alle 4 Jahre einen Präsidenten.

Die Wahl ist immer an einem Dienstag Anfang November.

Der Gewinner ist dann 4 Jahre lang Präsident.



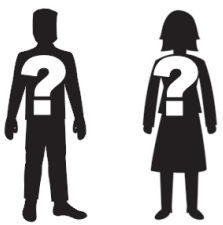


Er kann dann nach 4 Jahren noch mal gewählt werden.

Danach aber nicht mehr.

Eine Person kann also höchstens 8 Jahre lang Präsident der USA sein.

Bewerber für das Präsidenten-Amt?



Bei der Präsidenten-Wahl gibt es immer mehrere Bewerber.

Diese Bewerber werden von Parteien in die Wahl geschickt.

Parteien sind Gruppen von Menschen.

Sie haben sich zusammengetan. Denn sie haben ähnliche Ideen, welche Politik man machen sollte.

In Deutschland gibt es zum Beispiel die Parteien CDU und SPD.

In den USA gibt es 2 große Parteien.

Die eine Partei trägt den Namen: die Republikaner.

Die andere Partei trägt den Namen: die Demokraten.

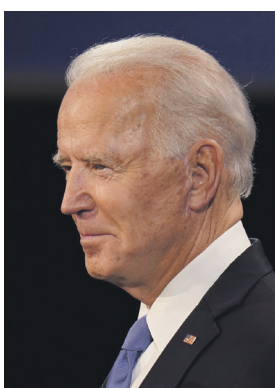


Neben den 2 großen Parteien gibt es noch andere Parteien.

Die sind aber nicht so wichtig.

Deswegen haben nur die Bewerber von den beiden großen Parteien eine Chance, die Wahl zu gewinnen.

Und diese beiden Bewerber sind auch die, von denen man in den Nachrichten immer wieder hört.



Bei der Wahl in diesem Jahr waren das zum Beispiel:

Donald Trump
für die Republikaner

Joe Biden
für die Demokraten

Die Wahl vom Vize-Präsidenten

Am Wahl-Tag wählen die US-Amerikaner nicht nur einen neuen Präsidenten.

Sie wählen auch einen neuen Vize-Präsidenten.

Das ist der Stellvertreter vom Präsidenten.

In den USA treten beide Bewerber zusammen zur Wahl an.

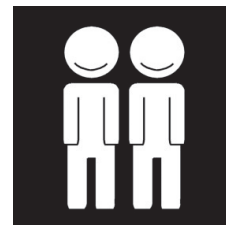
Also der Bewerber für das Amt vom Präsidenten.

Und der Bewerber für das Amt vom Vize-Präsidenten.

In diesem Jahr waren das zum Beispiel:

Donald Trump als Präsident
mit Mike Pence als Vize-Präsident

Joe Biden als Präsident
mit Kamala Harris als Vize-Präsidentin



Die Wahl vom Kongress

Die US-Amerikaner haben am 3. November noch mehr Politiker gewählt.

Diese Politiker sind Mitglieder in einer wichtigen politischen Gruppe in den USA.

Diese Politiker-Gruppe trägt den Namen: Kongress.

Der Kongress macht zum Beispiel die Gesetze in den USA.

Er kontrolliert auch die Regierung. Zum Beispiel den Präsidenten.

Der Kongress besteht aus 2 Teilen.

Der eine Teil trägt den Namen: Repräsentanten-Haus.

Hier wurden alle 435 Mitglieder neu gewählt.





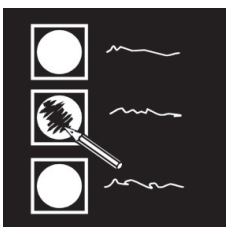
Der andere Teil trägt den Namen: Senat.

Hier wurden 35 Mitglieder neu gewählt.

Insgesamt hat der Senat 100 Mitglieder.

Bei der Wahl vom Kongress gewinnen die Bewerber, die in ihrem Wahl-Gebiet die meisten Stimmen bekommen.

Wie funktioniert die Präsidenten-Wahl in den USA?



In jedem Land funktionieren Wahlen anders.

In den USA ist die Wahl zum Präsidenten und zum Vize-Präsidenten sehr kompliziert.

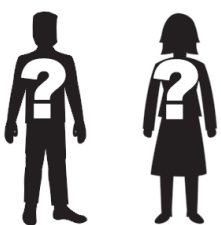
Sie funktioniert immer noch so wie vor fast 250 Jahren.

Die Wahl läuft in 3 Teilen ab.

Teil 1: Vor-Wahlen Die Parteien wählen ihre Bewerber

Als Erstes gibt es Vor-Wahlen.

Die sind am Anfang vom Wahl-Jahr. Normalerweise zwischen Januar und Juni.



Bei den Vor-Wahlen bestimmen die Parteien ihre Bewerber.

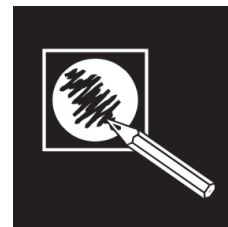
Jede Partei bestimmt einen Bewerber für das Amt vom Präsidenten. Und einen Bewerber für das Amt vom Vize-Präsidenten.

Teil 2: Wahl-Tag Die US-Amerikaner wählen ihre Wahl-Leute



Nach den Vor-Wahlen kommt der Wahl-Tag.

Der ist immer im Wahl-Jahr an einem Dienstag Anfang November.



Am Wahl-Tag wählen die US-Amerikaner einen von den Bewerbern.

Und zwar den Bewerber, den sie sich als Präsidenten wünschen.

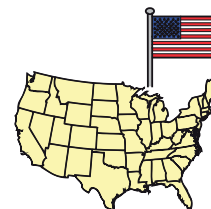
Dabei wählen sie aber nicht direkt den Präsidenten.

Sie wählen Personen, die man Wahl-Leute nennt.

Davon gibt es in den USA insgesamt 538.

Die Wahl-Leute sind so etwas wie Vertreter der Wähler.

Sie wählen im Namen der Wähler den Präsidenten.



Jeder Bundes-Staat hat eine bestimmte Anzahl an Plätzen für Wahl-Leuten.

Bundes-Staaten sind die Landes-Teile, aus denen die USA bestehen. So ähnlich wie die Bundes-Länder in Deutschland.

Insgesamt bestehen die USA aus 50 Bundes-Staaten und der Haupt-Stadt Washington.

Die Anzahl der Wahl-Leute hängt davon ab, wie viele Menschen in dem Bundes-Staat wohnen.

Zum Beispiel:

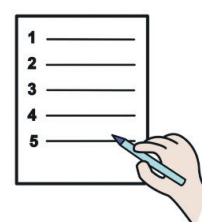
Im Bundes-Staat Kalifornien wohnen viele Menschen.

Dort gibt es 55 Wahl-Leute.

Im Bundes-Staat Alaska wohnen wenige Menschen.

Dort gibt es nur 3 Wahl-Leute.

Sonder-Regel: Der Gewinner bekommt alles



In jedem Bundes-Staat gibt es also eine bestimmte Anzahl an Plätzen für Wahl-Leute.

Welche Partei diese Plätze mit ihren Leuten besetzen darf, wird durch die Wahl bestimmt.



Dabei gilt in fast allen Bundes-Staaten die Regel:
Der Gewinner bekommt alles.

Das bedeutet:
Die Partei von dem Bewerber, der in einem Bundes-Staat siegt, darf alle Wahl-Leute in diesem Bundes-Staat bestimmen.

Zum Beispiel:

In einem Bundes-Staat gibt es zum Beispiel 10 Wahl-Leute.

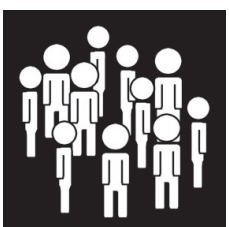
60 Prozent aller Wahlen wählen dort die Demokraten.

40 Prozent aller Wähler wählen die Republikaner.

Die Demokraten gewinnen also.

Darum dürfen die Demokraten 10 Wahl-Leute bestimmen.
Die Republikaner bekommen keine Wahl-Leute.

Teil 3: Treffen der Wahl-Leute Die Wahl-Leute wählen den Präsidenten



41 Tage nach dem Wahl-Tag treffen sich die Wahl-Leute.

Und zwar jeweils die Wahl-Leute aus einem Bundes-Staat.
Meistens treffen sie sich in der Haupt-Stadt von ihrem Bundes-Staat.

Dann wählen diese 538 Wahl-Leute den Präsidenten und den Vize-Präsidenten.

Es gewinnt der Bewerber, den die meisten Wahl-Leute wählen.

Für einen Sieg braucht ein Bewerber mindestens 270 Wahl-Leute.

Denn das ist ein bisschen mehr als die Hälfte von allen Wahl-Leuten.

Der neue Präsident beginnt dann im Januar mit seiner Arbeit.



Präsident werden ohne die meisten Wähler-Stimmen

Die Regeln für die Wahl in den USA sind also sehr anders als in Deutschland.

Denn es geht nicht darum, wer die meisten Stimmen von den Bürgern bekommt.

Es geht darum, wer die meisten Stimmen von den Wahl-Leuten bekommt.

So kann es passieren, dass der neue Präsident nicht von den meisten Bürgern gewählt wurde.
Sondern nur von den meisten Wahl-Leuten.

Das war zum Beispiel bei der Wahl im Jahr 2016 so.

Donald Trump hatte damals weniger Stimmen als die andere Bewerberin Hillary Clinton.
Er hat aber trotzdem gewonnen.

In Deutschland wäre das so nicht möglich.

Weitere Informationen
in Leichter Sprache gibt es unter:
www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde
in Leichte Sprache
übersetzt vom:



**Nachrichten
Werk**

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Titelbild: © picture alliance / AP Images, Fotograf: Yasuaki Kobayashi. Portrait Trump: © picture alliance / AP Images, Fotograf: Dennis Van Tine. Portrait Biden: © picture alliance / AP Images, Fotograf: Julio Cortez. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 46-47/2020
Die nächste Ausgabe erscheint am 23. November 2020.